

Dauthendey, Max: Seit mir Süßeres geschehn (1892)

1 Die Rosenhimbeer sitzt im Tann,
2 Sieht zuckrig alle Leute an,
3 Doch seit mir Süßeres geschehn,
4 Laß ich die Beer den andern stehn.

5 Wie's zähe Harz aus Rinden tropft,
6 Mein Herz die Poren mir verstopft,
7 Daß jeder Blick voll Inbrunst bittet
8 Und mit der Liebsten sich verkittet.

9 Der Wald nicht große Worte dreht,
10 Auf alter Erd sich's lautlos geht; –
11 Mal wie dürr Laub, sodürftig ganz,
12 Fällt aus den Händen jeder Kranz.

(Textopus: Seit mir Süßeres geschehn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25906>)